



Bioberufsprüfung: Ganz am Anfang, aber das Ziel steht fest

Der Biolandbau erhält eine eigene Berufsprüfung. Diese wird bis Frühjahr 2027 konkretisiert. Darauf wird anschliessend ein Angebot für die höhere Berufsbildung aufgebaut. Das Ziel sind jährlich 40 bis 65 Abschlüsse als «Fachleute Biolandbau».

Text: Adrian Krebs, bioaktuell.ch

«Wir stehen noch ganz am Anfang», sagt Urs Guyer, Leiter Bildung bei Bio Suisse. Das Ziel steht aber fest: ein Angebot für eine biospezifische höhere Berufsbildung. Betriebsleiterschulen (BLS) gibt es bisher schon für verschiedene Fachrichtungen (Infobox), aber für Bio nur einzelne Module. Den Bedarf für eine Bioberufsprüfung bestätigte 2024 eine Umfrage der ZHAW in der Biobranche. 69 Prozent der rund 1600 Teilnehmenden befürworten eine eigenständige Bioberufsprüfung. Grünes Licht für die Ausarbeitung einer höheren Berufsbildung hat auch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation gegeben.

Der Anstoss zum neuen Ausbildungsgang kam von nahezu 20 Organisationen, darunter Bergheimat, Bioforum, Bioterra, Bio Suisse und Demeter. Aktuell treibt eine vierköpfige Kerngruppe das Anliegen voran: Kathrin Preisig und Alfred Schädli vertreten die biodynamische Produktionsrichtung, Urs Guyer und Niklaus Messerli die bioorganische. Im Dezember und Januar laden sie rund ein Dutzend Praktikerinnen und Praktiker zu Workshops ein, die das Berufsprofil und die Handlungskompetenzen definieren, die für den Bioabschluss erwartet werden. Die Konkretisierung der neuen Prüfungsordnung ist ein 14-stufiger Prozess, der bis Frühjahr 2027 abgeschlossen sein soll.

Offene Fragen zur Klärung

Parallel dazu läuft in der Dachorganisation für landwirtschaftliche Bildung Oda AgriAliForm ein Revisionsprozess für die höhere Berufsbildung. Die Entstehung der Bioberufsprüfung ist also eingebaut in einen allgemeinen Aufbruch, in dem noch folgende Punkte zu reden geben.

Gibt es genügend Interesse an der Bioberufsprüfung? «Wenn es gut läuft, gibt es von Beginn weg zwei Klassen, eine biodynamische in Rheinau sowie eine bioorganische», sagt Alfred Schädli, Präsident von Demeter Schweiz. Es stelle sich dann die Frage, wo die bioorganische Fachrichtung angeboten wird. «Das ist noch offen», sagt Urs Guyer. «Sobald die Ausbildung steht, wird sich zeigen, welche Institutionen sich dafür interessieren.»

Wie kann eine zu starke Abgrenzung gegenüber der konventionellen BLS verhindert werden? Die BLS ist bis anhin eine sehr regional ausgerichtete Ausbildung mit starker Verankerung in den kantonalen Laufbahnzentren. «Wir dürfen Bio und konventionell nicht zu stark auseinanderdividieren», sagt Peter Schweizer, Co-Präsident von Bio Ostschweiz. Beat Gerber, Präsident von Bio Bern, sieht genügend Unterschiede, die für eine eigene Ausbildung sprechen: «Im konventionellen Bereich zählt hauptsächlich die produzierte Menge, bei uns sind es auch viele andere Faktoren.»

Wie bringt man alle Bioausbildungsbedürfnisse unter ein Dach? «Spezialisierte, tierhaltungsintensive und produktionsorientierte Betriebe wie meiner stellen andere Anforderungen an die Handlungskompetenzen als ein auf Direktvermarktung spezialisierter Kleinbetrieb», sagt Roman Anderegg, Mitglied des Bio-Suisse-Bildungsausschusses. Und Alfred Schädli sagt: «Die Herausforderung der beiden Revisionsprozesse liegt darin, künftig für alle, die für den Biolandbau brennen, eine passende Berufsprüfung anzubieten.»

Berufsbildung als Baukastensystem

Wer sich nach der Grundausbildung mit Eidgenössischem Fachzeugnis (EFZ) beruflich weiterbilden möchte, macht die Betriebsleiterschule (BLS), schliesst mit der Berufsprüfung ab und erhält den eidgenössischen Fachausweis (FA). Darauf kann dann die Meisterprüfung oder ein Abschluss an einer Höheren Fachschule (HF) erfolgen. Für Agronomie-Abschlüsse an der HAFL oder ETH braucht es zusätzlich eine Berufsmatur oder Matura. Alle Diplome in der höheren oder tertiären Berufsbildung werden mit fachlichen Spezialisierungen angeboten, von klassischer Landwirtschaft über Gemüse-, Obst- und Weinbau bis zur Geflügelwirtschaft.

Fachauskünfte



Urs Guyer
Leiter Bildung, Bio Suisse
urs.guyer@bio-suisse.ch
+41 61 204 66 20



Grafik zum Bildungssystem
www.agri-job.ch > Grund-
bildung > Bildungswege